Gratulationen : zum 75. Geburtstag von Paul Schröter

Autor(en): **C.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **50 (1990-1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-356961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

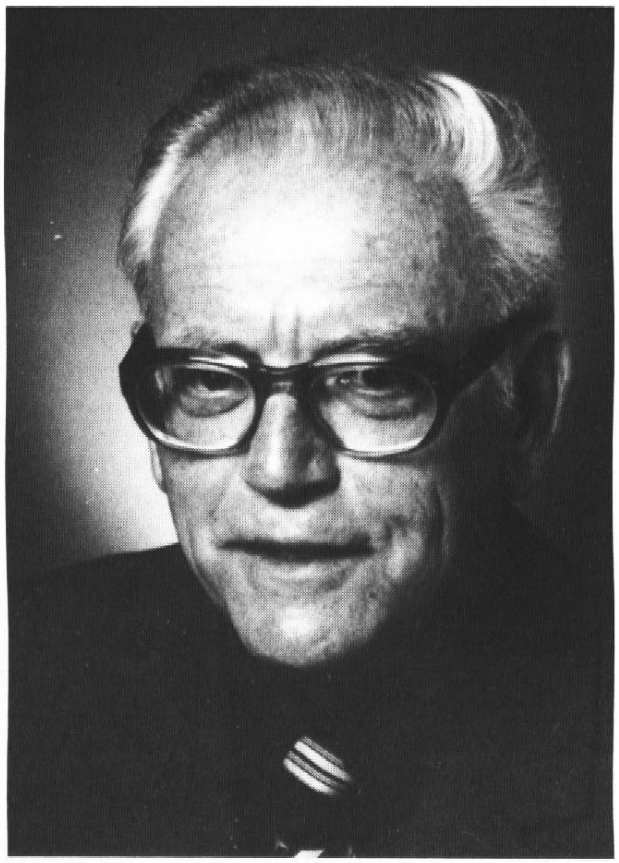
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum 75. Geburtstag von Paul Schröter



Paul Schröter, der im August seinen 75. feiern durfte, ist weitherum bekannt: bei ehemaligen Schülern, bei Eltern, Kollegen und Freunden. Gross ist die Zahl der Kinder, denen der ausgebildete Heilpädagoge und insbesondere Sprachheillehrer in ihrer Entwicklung helfen konnte; gross auch die Zahl der ehemaligen Seminaristen, die ihn als geschätzten Lehrer für die Einführung in die Heilpädagogik erlebten. In Paul Schröters Tätigkeit mit Kindern oder Seminaristen äusserte sich ein echter pädagogischer Eros, eine eigentliche Liebe zu seinem Fachgebiet und den zu fördernden jungen Menschen. Noch im Ruhestand hat er seine Arbeit als Sprachheillehrer weitergeführt, in Chur und auch wöchentlich einen Tag in Andeer.

In Chur als Sohn eines währschaften Schmiedemeisters aufgewachsen, ist ihm diese Stadt seiner Jugendspiele lieb geworden, auch deren Sprache. Als umsichtiger Hausvorstand des Nikolaischulhauses wandte er sich, etwa bei einer Schuljahresschlussfeier, gerne in unverfälschtem Churer Dialekt an seine Schüler. Auch die Ferienkolonien Churs verdanken ihm viel.

Was Paul Schröter im persönlichen Umgang auszeichnet, was auch an Lehrerkonferenzen deutlich zum Ausdruck kam, ist sein lauteres Wesen, sein unerschrockenes und eindeutiges Stellungnehmen, auch wenn sein Urteil gelegentlich für empfindsame Ohren hart erscheinen mochte. Halbheiten waren und sind ihm zuwider.

Schröters Tätigkeit fand auch im kantonalen Lehrerverein Beachtung. So hat er von den Delegierten in Klosters 1961 überzeugend die notwendig werdende Einführung eines schulpsychologischen Dienstes begründet. Er wurde Mitglied der durch die Regierung ins Leben gerufenen Kommission und wirkte massgebend mit bei der Ausarbeitung eines bündnerischen Konzeptes. Als schliesslich nach etlichen Jahren der schulpsychologische Dienst eingeführt werden konn-

te, war Schröter zunächst Mitglied und später kompetenter Präsident der Aufsichtskommission, wo er wieder unumwunden die Anliegen auch nach oben vertrat. Der Bündner Lehrerverein hat Paul Schröter zum Ehrenmitglied ernannt.

In die besten Wünsche für den rüstigen Jubilar schliessen wir ein: weiterhin Freude am Wandern und Reisen, an Fussballspielen, an Lektüre, etwa von P. Moor und C. G. Jung, und viel anderes Schönes und Besinnliches.

C. B.

Hinweise

Besuch eines Puppentheaters in Chur

Am 7. September 1990 fand in Chur ein Puppentheater-Spektakel statt, wie es in Graubünden noch nie stattgefunden hat. Die Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Puppenspiel wurde von 7 Aufführungen verschiedenster Art und von 2 Workshops umrahmt. Der Publikumsansturm war erfreulich gross, und zu hoffen bleibt, dass immer mehr Menschen den künstlerischen und pädagogischen Wert des Puppenspiels erkennen. Puppenspiel, sei es mit Marionetten, Stabpuppen oder mit andern Figuren, ist weit mehr als nur Kasperlitheater im landläufigen Sinn. Ich hoffe dass immer mehr Freunde des Puppenspiels in Graubünden sich zusammen finden, und Figuren, Marionetten oder Puppen zum Leben erwecken. Diese Kleinkunst fristet in

Foto: Max Rupff, Chur